

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ monatlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 27.

Sonnabend, den 4. April 1914.

24. Jahrgang

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben und zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß von der **Arbeits- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** für das Königreich Sachsen Dresden der **Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle** des Jahr 1913 bei der unterzeichneten Behörde eingegangen sind, und daß diese vom **April d. J. ab während zweier Wochen**, das ist bis mit dem 18. April d. J., im gemeindlichen Amt während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Beteiligten ausliegen. Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist

von zwei Wochen, das ist bis mit dem 2. Mai d. J., unter Angabe der Gründe und mit der Bestätigung der Gemeindebehörde, eventuell der Gutsbehörde, beim Genossenschaftsvorstand (Dresden-N., Wienerplatz 11) anzubringen.

Der ausgeworfene Beitrag ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.

Die Beiträge werden in einer Rate bis zum 25. April d. J. durch den Schatzmann eingeholt.

Bretinig, am 3. April 1914.

Die Ortsbehörde.

Ich habe meinen freien Willen.

Den Neukonfirmierten zum Besitze. Ja, mein Kind, das ist wahr, Gott hat Menschen einen freien Willen gegeben, diesen selbst entscheiden für Zeit und Ewigkeit.

Wie ist es für ein junges Herz so bezaubernd, frei zu sein. Die meisten sehnsüchtig nach der Zeit, wo sie der Schule und Elternhaus entwachsen sind. Da liegt Leben wie ein goldener Traum vor ihnen. Wenn ich erst selbständig bin, dann will mir mein eigenes Glück suchen. Das wird herrliches Leben werden, wenn mich die Väter nicht mehr ermahnen und ich nicht mehr in Väter abhängig bin, wenn ich mir erst Geld verdienen und damit machen kann, was ich will. So sprachen schon viele junge Leute zu einander. Ja, die Welt ist schön und der Vergnügen gibt's so viele. Warum sollten wir es da nicht auch tun wie andere, mitgesehen und unseres jungen Lebens uns freuen?

Wahr mein liebes Kind, sprach nicht schon in deinem Inneren eine mahnende Stimme: was und jenes ist nicht gut für dich! Oder die Eltern und erfahrene Freunde warnen dich vor den Versuchungen, die so oft junge Leute zu Fall bringen. Vielleicht nimmst du auch vor, zu gehorchen und fest zu bleiben. Wiegen: Ach was, darauf brauchst du nicht zu hören, wir tun es auch nicht, wir leben unseren freien Willen!

Und so ging es weiter in den Gedanken der Freunde dieser Welt. Aber viel Enttäuschungen und Bitterkeiten gab's denn auch, die der erste Glückspruch vorüber war. Du mußt es dir eingestehen, wann einem Abend hast du schon gewünscht, es wäre nie gewesen. Vielleicht hat eine ganze Stunde, in der du nachgahst, dein Leben ein junges Leben ruiniert und alle Tränen können es nicht auslösen oder wieder gut machen.

Da hastest du nicht mehr deinen freien Willen gehabt, den du behaupten wolltest, du wärest dich gebunden an Menschen, die dir über ihren Sünden! Die Sünde aber ist grausam gegen ihre Opfer, die dich erst mitnahmen und so viel versprochen. Dann ließen sie dich in deinem Schmerz und Elend. Wenn würden viele darumgeben, könnten sie einmal entscheiden über ihr Leben. Wenn würden sie nimmermehr denselben Weg gehen sein.

Wie ist es gibt noch eine andere Entscheidung, die muß jedes Menschenkind einmal treffen, ob es am verheißungsvollen Anfang des Lebens oder an den Trümmern seiner Hoffnungen steht.

Wie sagt dir nun durch sein Wort: Siehe, den Segen, so ihr gehorcht den Geboten des Herrn, den Segen, den Segen, so ihr nicht gehorcht. Du aber kannst wählen, ob du den Segen oder den Segen auf deinem Leben haben soll. Das steht jetzt ganz in deinem

freien Willen. Gott zwingt dich nicht, er legt es dir nur vor. Fühlst du daraus nicht, wie lieb er dich hat? Sollte es dir da schwer fallen, dich aus freiem Antrieb für den Segen zu entscheiden?

Schon in der Schule hast du gelernt: es gibt einen breiten Weg, der führt hinunter in's Verderben und es gibt einen schmalen Pfad, der führt empor zur ewigen Herrlichkeit. Nicht wahr, das weißt du alles noch? Und für was willst du dich entscheiden, mein liebes junges Herz? Willst du nicht einmal darüber nachdenken, daß dein Glück für Zeit und Ewigkeit in deiner eigenen Hand liegt? Du darfst es selber wählen. Willst du den Segen, so nimm Gottes Wort, das zeigt dir den Weg dazu genau.

Noch eins möchte ich dir in Liebe sagen: Höre nicht auf falsche Freunde. Sie helfen dir nicht am Tage des Todes und des Gerichtes. Folge lieber der Stimme deines Gottes und deines Gewissens. Und glaube mir! Du wirst es nie bereuen, sondern dankbar sein. Benütze auch hier das Vorrecht deines freien Willens zur Entscheidung für dein wahres Glück.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Die Autokommission beschäftigte sich in ihrer Sitzung am Dienstag vornehmlich mit der Verkehrs-Vermittlung auf der Straße Bretinig-Pulsnitz durch den Raatlichen Kraftwagen. Sie war nicht abgeneigt, die Sache anzukreben, setzte jedoch voraus, daß Pulsnitz und Thoren sich bereit erklären, gemeinsam die Summe von 600 Mark zur Verzinsung der Autohalle mit beizutragen und sich außerdem noch verpflichten, den ihnen zukommenden Teil der Bezirksstraße zu unterhalten.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März in 121 Posten 11 280 Mk. 57 Pfg. eingezahlt und in 72 Posten 11 236 Mk. 54 Pfg. zurückgezahlt, 10 neue Bücher ausgestellt und 10 Bücher kassiert.

Bretinig. Auch an dieser Stelle sei nochmals auf den öffentlichen Familienabend empfehlen hingewiesen, den zu Ehren der Konfirmanden der ev.-luth. Jünglings- und Jungfrauenverein am Palmsonntag abends 7 Uhr im Deutschen Hause veranstaltet. Das Programm ist sorgfältig gewählt und bietet viel des Schönen, Guten und Lehrreichen. Von besonderer Wirkung dürfte die Theateraufführung: „Der Fremdenlegionär“ sein. Die Darsteller werden bemüht sein, auch hinsichtlich der Aufführung ihr Bestes zu bieten. Der Abend soll dann ausklingen in eine wirkungsvolle Huldigung und Treugelöbnis dem deutschen Vaterlande gegenüber. Hoffen wir, daß den Bemühungen obiger Vereine durch recht zahlreichen Besuch seitens der Gemeinde eine Anerkennung werde.

Großröhrsdorf. Die Dresdner Sargonia-Sänger, die hier vom vergangenen Jahre aufs beste eingeführte Elite-Herren-Gesellschaft gibt am 5. April abends 8 Uhr im Rathhof „Grüner Baum“ wiederum ein einmaliges Gastspiel. Die Dresdner Sargonia-Sänger absolvieren während der letzten Monate erfolgreiche Gastspiele und werden auch hier mit einem voll-

ständig neuen Gala-Schlager-Programm, wie aus dem Inzeratenteil zu ersehen ist, aufwarten. **Hauswalde.** Bei der hies. Sparkasse wurden im März in 88 Posten 8828 Mk. 22 Pfg. eingezahlt und in 33 Posten 5493 Mk. 38 Pfg. zurückgezahlt. Es wurden 3 Bücher ausgestellt und 4 Bücher abgetan.

Schmiedewitz. (Erschossen.) Der frühere Besitzer des Johannsbades, Johann Rood, hat sich am Sonnabend in seiner Wohnung erschossen. Langjährige Krankheit scheint die Ursache zu diesem Schritt gewesen zu sein.

Ramenz. (Niederreiten.) Auch in diesem Jahre findet am Ostermorgen im Eiskirchens-Rinne-Kloster St. Marienstern bei Ramenz das berühmte Niederreiten statt, dem voraussichtlich Kronprinz Georg und seine Brüder beiwohnen werden, nachdem vor zwei Jahren, Ostern 1912, König Friedrich August und Prinzessin Mathilde das Niederreiten besucht hatten.

Die zweite Kammer des sächsischen Landtages beschloß am Mittwoch mit 64 gegen 21 Stimmen die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule nach Leipzig.

Dresden, 2. April. (Theater.) Im Beamtenhause einer Papierfabrik in der Blumenstraße hat gestern in der Nacht gegen 12 Uhr ein Buchhalter seine Ehefrau, vermutlich im Verlaufe eines ehelichen Zwistes, durch Hieb und Stichwunden schwer verletzt. Die Frau ist schon viele Jahre nerventkrank und hat sich vor fünf Jahren bereits einmal in einer Heil- und Pflegeanstalt befunden. Durch ihr Verhalten soll der Ehemann oft schwer gereizt worden sein. Nach Angabe der Verletzten soll der Mann ohne jede Veranlassung gestern auf sie zugegriffen sein, und sie geschlagen haben. Die Frau sei alsdann eine Stange tiefer gegangen, um dort Hilfe zu holen, da sie angenommen habe, daß ihr Ehemann sich auch an den beiden neun und zehn Jahre alten Kindern vergreifen werde. Als sie aber nach oben gekommen sei, habe das Fenster aufgestanden und das Fensterkreuz Blutspuren gezeigt. Schließlich wurde der Ehemann tot im Hofe gefunden.

Ein 13 Jahre alter Schulknabe wurde am Montag, abends gegen 6 Uhr, von seinem eigenen älteren Bruder im Walde zwischen Dittersdorf und Einsiedel an Händen und Füßen gefesselt und mit verbundenen Augen aufgefunden. Von seinen Banden befreit, erklärte er, daß er von 2 Männern auf der Straße überfallen, in den Wald geschleppt und dort gebunden worden sei. Dabei sei ihm gedroht worden, daß er beim geringsten Lärm, den er verursachen würde, getötet werde. Der herbeigerufene Gendarm, dem die Sache doch etwas zu romantisch vorkam, stellte nun ein Kreuzverhör an und da gestand der Knabe, daß er den Ueberfall selbst ins Werk gesetzt habe, um einer Strafe wegen Versäumnis des Schuleganges zu entgehen. Dem Schulknaben scheint das Lesen von Schundliteratur den Stoff zu diesem Schwindel geliefert zu haben.

Kirchennachrichten von Bretinig. Palmsonntag: 9 Uhr: Konfirmation. Kollekte für die Gemeindediakonie. Mittwoch den 5. April: 9 Uhr vorm.: Privatbeichte der Konfirmanden. Donnerstag d. 9. April: Gründonnerstag

tag: 9 Uhr vorm.: Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten und deren Angehörigen.

Freitag den 10. April: Karfreitag: 1/2 9 Uhr vorm. Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 3 Uhr: Liturg. Gottesdienst verbunden mit Abendmahlsfeier zum Gedächtnis der Todesstunde Jesu.

Geboren: dem Fabrikarbeiter Martin Otto Friedrich eine Tochter.

Getraut: Hermann Otto Tenne, Maschinenarbeiter in Großröhrsdorf mit Helene Anna Jerie.

Getraut: Gustav Hermann Haufe, Invalid, Witwer, 70 J. 6 M. 24 J. alt. — Emilie Martha Schramm, Jungfrau, 28 J. 3 M. 22 J. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Doris Edith, T. d. Osen-Geschäftsinhabers Emil Gustav Schurig Nr. 88 b. — Ella Gertrud, T. d. Schmieds Julius Robert Jablonsky Nr. 338. — Meta Gertrud, T. d. Geschäftsführers Alfred August Richter Nr. 13. — Martha Gertrud, T. d. Tischlers Friedrich August Schulz Nr. 270 b. — Ein unehel. Mädchen.

Aufgebote: Bahnarbeiter Ernst Albin Tylle in Arnsdorf und Martha Frieda Traber Nr. 139 e.

Sterbefälle: Selma Auguste Feller geb. Schöne Nr. 267 b, 69 J. 6 M. 19 J. alt. — Selma Wilhelmine Haufe geb. Koch Nr. 187 b, 75 J. 11 M. 3 J. alt.

Marktpreise zu Ramenz

am 2. April 1914.

	Anfuhr Ko.	Preis Mt.		höchste Preis.	niedrigste Preis.
Roggen	74	7,40	Gerste	—	—
	71	7,—	Hafser	7 80	6 —
Weizen	77-78	9,10	Heideform	10 75	—
	74-76	8,60	Seu	3 60	—
„ feucht			Stroh	19 —	15 —
u. beischädigt		7,50	Kartoffeln	2 70	—
			Butter	2 80	2 50
			Eier	—	07 —

Preise für Ferkel: Höchster Preis 45 Mt., mittlerer 40 Mt., niedrigster 32 Mt.

Das beste Waschmittel

ist
Dr. Thompson's Seifenpulver
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
1/2 Pfund-Paket 15 Pf.



Kombella

Nach dem Rasieren eine Wohltat
TUBE 20, 50, 100 Pfg.
in allen Apotheken
besonderen Konfirmanten

die nichtfettende Hautcrème
Dazu Kombella-Seife, 50 Pfg., erhältlich bei Theodor Horn.